

<b>VORWORT</b> .....	9
<b>I. ZUM THEORETISCHEN UND PRAKTISCHEN UMFELD DIESER STUDIE</b> .....	13
Der Modellversuch im Hochschulbereich ELKOM .....	13
Die Thesen und das Ziel der Studie .....	15
<b>II. ÜBERLEGUNGEN ZUM UNTERRICHTSBEGRIFF</b> .....	17
Die Minimalbedingungen .....	17
Bedingungsbündel .....	18
Das Netzwerk als erste Bedingung der Verständigung .....	20
<b>III. BEMERKUNGEN ZUR VERSTÄNDIGUNG</b> .....	22
Verständigung über Unterricht und das Fachsprachenproblem .....	24
Liberalität im Verfahren - Strenge in der Sache ....	26
Verständigung als Prozeß .....	27
<b>IV. ZUR SYSTEMATIK DES REGELBEGRIFFS</b> .....	29
Geschichte und Kritik .....	29
Regelformulierung und Regelanwendung .....	31
Regel und Kontext .....	33
Regel, Übung und Kompetenz .....	35
Einzelfall, Regel und Gesetz .....	37
<b>V. DIDAKTISCHE ORTE REGELGELEITETEN HANDELNS</b> .....	41
Die Höhenlagen von Regeln .....	42
Allgemeine pädagogische Regeln .....	45
Hinweis und Einwände .....	46
Sozio-ökonomische Regeln .....	48
Handwerksregeln des Lehrerstandes und Hand- werksregeln für den Fachunterricht .....	49
Regeln des Augenblicks (ad hoc - Regeln) .....	52
Die Regelmatrix .....	53
Exkurs und Einwände .....	57
Individualisierung, Generalisierung und das Problem der impliziten Regeln .....	60

**VI. BEFRAGUNG, ERGEBNISSE UND INTERPRETATION** ..... 62

Das Befragungsziel und sein theoretischer Kontext .....	62
Die Rücklaufquoten und das Interesse am Untersuchungsziel .....	67
Verteilung der Regelformulierungen auf die Regelhöhenlagen .....	71
Zur sprachlichen Form der Regelformulierungen .....	80
Einige methodische Anmerkungen .....	94

<b>Regelhöhenlage I: allgemeine pädagogische Regeln</b> .....	97
Zur Systematik der Regelformulierungen .....	97
1. Orientierung der Regelformulierung auf die Lehrerpersönlichkeit .....	98
2. Orientierung der Regelformulierung auf das Lehrer-Schüler-Verhältnis .....	100
3. Orientierung der Regelformulierung auf die Methoden des Unterrichts .....	104
4. Orientierung der Regelformulierung auf die Erziehungs- und Lehrziele .....	107
5. Orientierung der Regelformulierung auf das Verhältnis Lehrer-Sache, auf Erfolg und Kontrolle und auf die Kontextbedingungen ....	110
Zusammenfassung .....	116

**Regelhöhenlage II: sozio-ökonomische Regeln** ..... 119

<b>Regelhöhenlage III: Handwerksregeln des Lehrerstandes</b> .....	121
Zur Systematik der Regelformulierungen .....	121
1. Orientierung der Regelformulierung auf den generellen Aspekt von Unterricht .....	127
2. Orientierung der Regelformulierung auf den Planungsaspekt von Unterricht .....	135
3. Orientierung der Regelformulierung auf den Durchführungsaspekt von Unterricht .....	144
4. Orientierung der Regelformulierung auf den Evaluationsaspekt von Unterricht .....	155
5. Orientierung der Regelformulierung auf den Planungs- und Durchführungsaspekt von Unterricht .....	156
6. Orientierung der Regelformulierung auf den Durchführungs- und Evaluationsaspekt von Unterricht .....	158
7. Orientierung der Regelformulierung auf den Evaluations- und Planungsaspekt von Unterricht .....	159
Zusammenfassung .....	160

<b>Regelhöhenlage IV: Handwerksregeln für den Fachunterricht .....</b>	<b>163</b>
<b>Schlußwort zur Seminar- und Studienleiter- befragung .....</b>	<b>165</b>
<b>VII. BEMERKUNGEN ZUM HANDLUNGSZUSAMMENHANG VON UNTERRICHT .....</b>	<b>170</b>
Verständigung im Unterricht und über Unterricht .....	170
Bewährung und Bewahrung - Unterricht als Handlungszusammenhang .....	171
Handeln im Unterricht .....	173
Formen unterrichtlichen Handelns .....	175
<b>1. Die institutionalisierte Form</b> unterrichtlichen Handelns .....	176
<b>2. Die traditionelle Form</b> unterrichtlichen Handelns .....	177
<b>3. Die individuelle Form</b> unterrichtlichen Handelns .....	178
Scheinhandlungen, Probehandlungen und Ernsthandlungen .....	180
Unterricht und Ausbildungsunterricht .....	182
<b>Sachwortregister .....</b>	<b>184</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>186</b>
<b>Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen .....</b>	<b>190</b>